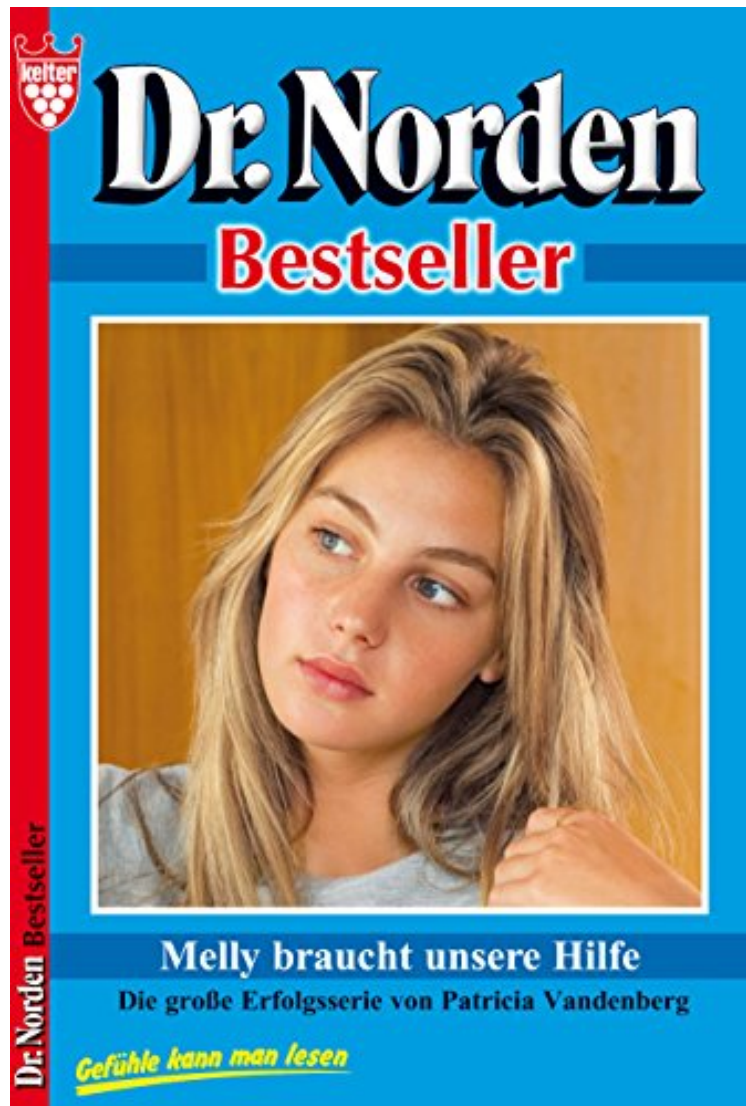


(Download ebook) Dr. Norden Bestseller 48 - Arztroman: Melly braucht unsere Hilfe

Dr. Norden Bestseller 48 - Arztroman: Melly braucht unsere Hilfe

Von Patricia Vandenberg

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #200272 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-01Erscheinungsdatum:
2013-04-01File Name: B00C2WYXAW | File size: 53.Mb

Von Patricia Vandenberg : Dr. Norden Bestseller 48 - Arztroman: Melly braucht unsere Hilfe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dr. Norden Bestseller 48 - Arztroman: Melly braucht unsere Hilfe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jederzeit UnterbrechenVon ingrid klausDiese Romane lese ich wenn ich unterwegs mit dem Zug bin oder Zeit berbrcken mchte wo ich jederzeit aufhren und auch wieder weiterlesen kann ohne das man den faden Verloren hat. Halt was leichtes um

Kurzbeschreibung Seit 1974 eilt die groartige Serie von Patricia Vandenberg von Spitzenwert zu Spitzenwert und ist dabei lngst der meistgelesene Arztroman deutscher Sprache. Die Qualitt dieser sympathischen Heldenfigur hat sich mit den Jahren durchgesetzt und ist als beliebteste Romanfigur berhaupt ein Vorbild in jeder Hinsicht. Jetzt bin ich aber sauer, sagte Loni zu Dr. Norden, als die Vormittagssprechstunde zu Ende war. Warum denn, Loni?, fragte er, richtig erschrocken. Hat jemand Sie gergert? "Mein Kugelschreiber ist verschwunden", erwiderte sie. Der schne, den Sie mir geschenkt haben. Er wird sich schon wiederfinden, meinte Dr. Norden begtigend. Ich habe berall gesucht, und ich wei ganz bestimmt, dass ich ihn vorhin noch benutzt habe. Und vorige Woche ist mein Schirm verschwunden. Dr. Norden schttelte den Kopf. Bisher hatte er noch kein Anzeichen festgestellt, dass Loni vergesslich war, ganz im Gegenteil. Sie hatte ein perfektes Gedchtnis, und sie gehrte ganz sicher nicht zu denen, die andere beschuldigten, wenn sie selbst nachlssig wre. Aber sie war nicht nachlssig. Vorige Woche hat es nicht geregnet, sagte er. Eben, meinte Loni, den Schirm habe ich ja nur fr alle Fille hier. Es war der hbsche Trachtenschirm, den mir Ihre Frau zum Geburtstag geschenkt hat, und deswegen rgert es mich besonders. Ich wollte nichts sagen, weil ich dachte, dass jemand ihn versehentlich mitgenommen htte und wiederbringen wrde, aber jetzt glaube ich fast ..., sie unterbrach sich und ertete. Nein, das will ich nicht sagen. Man soll solche Verdchtigungen nicht uern, wenn man keine Beweise hat. Haben Sie denn einen bestimmten Verdacht?, fragte Dr. Norden nun doch nachdenklich. Nein. Die letzten Wochen war ja viel los. Ich muss halt besser aufpassen, aber rgern tu ich mich doch. Es war verstndlich, denn sie hing besonders an den Dingen, die sie geschenkt bekam.

Kurzbeschreibung Seit 1974 eilt die groartige Serie von Patricia Vandenberg von Spitzenwert zu Spitzenwert und ist dabei lngst der meistgelesene Arztroman deutscher Sprache. Die Qualitt dieser sympathischen Heldenfigur hat sich mit den Jahren durchgesetzt und ist als beliebteste Romanfigur berhaupt ein Vorbild in jeder Hinsicht. Jetzt bin ich aber sauer, sagte Loni zu Dr. Norden, als die Vormittagssprechstunde zu Ende war. Warum denn, Loni?, fragte er, richtig erschrocken. Hat jemand Sie gergert? "Mein Kugelschreiber ist verschwunden", erwiderte sie. Der schne, den Sie mir geschenkt haben. Er wird sich schon wiederfinden, meinte Dr. Norden begtigend. Ich habe berall gesucht, und ich wei ganz bestimmt, dass ich ihn vorhin noch benutzt habe. Und vorige Woche ist mein Schirm verschwunden. Dr. Norden schttelte den Kopf. Bisher hatte er noch kein Anzeichen festgestellt, dass Loni vergesslich war, ganz im Gegenteil. Sie hatte ein perfektes Gedchtnis, und sie gehrte ganz sicher nicht zu denen, die andere beschuldigten, wenn sie selbst nachlssig wre. Aber sie war nicht nachlssig. Vorige Woche hat es nicht geregnet, sagte er. Eben, meinte Loni, den Schirm habe ich ja nur fr alle Fille hier. Es war der hbsche Trachtenschirm, den mir Ihre Frau zum Geburtstag geschenkt hat, und deswegen rgert es mich besonders. Ich wollte nichts sagen, weil ich dachte, dass jemand ihn versehentlich mitgenommen htte und wiederbringen wrde, aber jetzt glaube ich fast ..., sie unterbrach sich und ertete. Nein, das will ich nicht sagen. Man soll solche Verdchtigungen nicht uern, wenn man keine Beweise hat. Haben Sie denn einen bestimmten Verdacht?, fragte Dr. Norden nun doch nachdenklich. Nein. Die letzten Wochen war ja viel los. Ich muss halt besser aufpassen, aber rgern tu ich mich doch. Es war verstndlich, denn sie hing besonders an den Dingen, die sie geschenkt bekam.